

Freunde fürs Leben

Roter Faden, Teil XX: Jost Paarmann und Jens Abramowsky, Inhaber des Architektur- und Designbüros Plankontor

VON GÜNTHER HÖRST

Bremen. Sie sind so etwas wie die Rasselbande der Bremer Wirtschaft. Jost Paarmann und Jens Abramowsky, Inhaber des Architektur- und Designbüros Plankontor, haben Spaß am Job und an ihrem Leben. Die beiden sind seit 16 Jahren die besten Freunde – und im Beruf sechs Jahre nach Gründung ihres Unternehmens inzwischen etabliert und erfolgreich.

Das kleine Büro mit acht Mitarbeitern baut für Konzerne wie die Drogeriekette dm oder den Burger-Bräter McDonalds und realisiert individuelle, energieeffiziente Einfamilienhäuser in Mecklenburg-Vorpommern. Für die Kettenbäckerei Backfactory haben sie bundesweit das neue Shop-Design kreiert und 2010 an 30 Standorten umgesetzt.

Und in Bremen? Paarmann schaut seinen Partner Abramowsky an. Beide grinsen. „Na ja“, sagt Paarmann, „hier ist es schon schwer, sich als kleines Büro zu etablieren. Wir bauen in ganz Deutschland. Am wenigsten aber in Bremen.“

Dabei lieben sie die Stadt beide sehr. Der 39-jährige Abramowsky als gebürtiger Bremer sowieso. Aber auch der 38-jährige Paarmann schwört auf die Hansestadt. „Die Stadt hat die richtige Größe, es gibt viel Wasser, es ist grün. Und es gibt guten Fußball zu sehen.“

Kreativität und Kostenmanagement

Fußball ist übrigens eine Leidenschaft, die beide Herren teilen. Im wahrsten Sinn des Wortes: Sie besitzen gemeinsam eine Dauerkarte von Werder Bremen. Was den Fußball-Sachverstand betrifft, scheiden sich bei den beiden oft die Geister. Im Moment liegt der Vorteil jedoch eindeutig bei Paarmann, der als gelernter Architekt den kreativen Teil von Plankontor abgibt. Abramowsky, der Kaufmann in dem Unternehmer-Duo, hat auf Italien als Weltmeister getippt. Das ist nun bekanntlich seit Donnerstag als krasse Fehlmeinung entlarvt. Paarmann schmunzelt gnädig und sagt: „Du hast keine Ahnung. Natürlich wird Deutschland Weltmeister.“

Der beste Freund als Geschäftspartner: Die Familienväter empfinden das als großes Glück. Es funktioniert wunderbar, versichern sie. „Aber das hat auch damit zu tun, dass wir uns gegenseitig super ergänzen“, sagt Paarmann. Und Abramowsky fügt hinzu: „Wir streiten oft hart in der Sache. Ich bin nicht immer einer Meinung mit dem Geschmack des Kollegen da drüben“ – er deutet mit dem Daumen nach rechts, wo Paarmann sitzt und sich vor Grinsen kaum einkriegt – „aber wir können das super trennen. Das ist der Trick: Dass man die Qualitäten des anderen anerkennt und weiß, was man selbst nicht so gut kann.“

Es wäre viel schwerer, sagen sie, wären sie beide Architekten. So aber ist Paarmann der Kreative – und Abramowsky kümmert sich darum, dass die Kreativität durch ein geschicktes Kostenmanagement für die Kunden auch attraktiv wird und sich tatsächlich irgendwann in Glas und Beton niederschlägt. Die nötige Ausbildung und Erfahrung hat sich Paarmann mit einem USA-Aufenthalt sowie der Tätigkeit bei dem renommierten Hamburger Architekten Hadi Teherani erworben.

Abramowsky wiederum hat zehn Jahre für den Bremer Herrenausstatter Stiesing gearbeitet, unter anderem als Geschäfts-

PLANKONTOR



Jens Abramowsky (links) und Jost Paarmann in ihrem Büro an der Contrescarpe.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

führer. Die Philosophie der beiden ist recht einfach: „Wir wollen eine gelungene Kombination aus Lifestyle-Architektur und guter Kostenstruktur anbieten“, sagt Abramowsky – ein Mann, der den Ironman-Triathlon von Frankfurt schon mal in zehn Stunden und 30 Minuten geschafft hat.

Jetzt reitet er lieber Dressur. „Das ist extrem komplex“, sagt er. „Triathlon kann man gut schaffen, wenn man sich extrem selber motivieren und überwinden kann.“

Wenn aber ein 800 Kilogramm schweres Tier unter einem keine Lust mehr hat, ist man machtlos. Diese Herausforderung ist irrsinnig spannend.“

Paarmann hat – wie könnte es anders sein – mit Pferden nichts am Hut. „Die machen mir Angst“, sagt er. „Das soll er mal gern machen.“ Der 38-Jährige geht lieber zum Surfen. Insgesamt sind die Freunde aber beide große Sportfreunde, machen viel gemeinsam. Eine Bedingung gibt es da-

bei aber immer: „Wir brauchen den gewissen Kick.“

Den kriegen sie übrigens nicht annäherungsweise, wenn sie nach der Architektur Bremens gefragt werden. Beide sind der Meinung, dass der Stadt ein Hingucker, ein Highlight, ein architektonischer Leuchtturm fehlt. Im Gegenteil: Was gebaut werde, sei eintönig und wenig gewagt. „Bremen würde es gut tun, auch mal was Experimentelles zu bauen“, sagt Paarmann. „Richtig spannend ist Bremen aus architektonischer Sicht wirklich nicht“, findet auch Abramowsky. „Neue Gebäude ähneln sich sehr, der Mix zwischen neu und alt ist nicht immer sehr gelungen.“ Und Paarmann ist aufgefallen, dass an der Schwachhauser Heerstraße seit einiger Zeit viele alte Kaufmannsvillen einfach verschwinden. „Da werden dann 15-Parteien-Häuser in die Lücken gebaut – ohne den Anspruch, etwas Besonderes zu schaffen.“

Etwas Besonderes etwa wie das Paul Getty Center in Los Angeles. Das bezeichnet Paarmann, der Architekt, als das Gebäude. „Es weist eine aufregende futuristische Abfolge von Raum und Design auf“, schwärmt er. Abramowsky schaut seinen Freund länger bei der Schwärmerei zu und sagt dann trocken: „Also mir gefällt das Park Hotel in Bremen.“

Jost Paarmann und Jens Abramowsky übergeben den roten Faden an Carsten Hotzan, Geschäftsführer von Tecnolumen, Weltmarktführer für Bauhaus-Leuchten.

Bisher erschienen:

Teil I: **Hasso G. Nauck**, Bremer Hachez Chocolate

Teil II: **Hans-Christoph Erling**, Roland-Mühle

Teil III: **Otto und Henry Lamotte**, Henry Lamotte GmbH

Teil IV: **Thomas W. Herwig**, Röhlig Logistics

Teil V: **Simon Reimer**, BWG Reimer

Teil VI: **Klaus Ziegler**, Haseco-Zöger

Teil VII: **Harald Emigholz**, Reifen Emigholz

Teil VIII: **Nick Dose**, Photo Dose

Teil IX: **Malte Seekamp**, Seekamp

Teil X: **Carsten Meyer**, H.W. Meyer

Teil XI: **Jens Lütjen**, Robert C. Spies

Teil XII: **Hans Gehrt von Aderkas**, Peter Braun Personalberatung

Teil XIII: **Rolf A. Weidelt**, Weidelt Systemtechnik

Teil XIV: **André Grobien**, Lampe & Schwartz

Teil XV: **Christian Helms**, Cool Chain Group

Teil XVI: **Christoph Meier**, Eggers & Franke

Teil XVII: **Julius Runge**, Tegro

Teil XVIII: **Christian Vollers**, Berthold Vollers GmbH

Teil XIX: **Tina Flamme**, Möbel Flamme

